

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/019(VII)/21			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 17.02.2021	Kulturhistorisches Museum, Kaiser-Otto- Saal	16:30Uhr	19:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften vom 09.12.2020 und 20.01.2021
- 4 Aktueller Stand "Einladen"
BE: Frau Stieler-Hinz, Frau Schweidler
- 5 Informationsaustausch zur aktuellen Lage Kulturschaffender* in MD
Gast: Kulturnetzwerk - Frau Brösicke (angefragt)
- 6 Informationen
- 6.1 Zwischeninformation zum Antrag A0113/19 Aktivierung des Projektes „Zeitstrahl“
BE: Herr Dr. Volkmar (angefragt) 10016/21
- 6.2 Europäisches Kulturerbesiegel für Magdeburger Dom
BE: FB 42 10261/20

- | | | |
|-----|--|----------|
| 6.3 | Steinzeitdorf Randau
BE: FB 42 | I0400/21 |
| 7 | Verschiedenes
- Sachstand Fachförderrichtlinie KULTUR (BE: Frau Schweidler) | |
| 8 | Kurze Einführung in die Ausstellung "Magdeburger Gesichter"
BE: Frau Dr. Köster | |

Anwesend:

Vorsitzender

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Marcel Guderjahn

Matthias Kleiser

Julia Mayer-Buch

Steffi Meyer

Andreas Schumann

Carola Schumann

Sachkundige Einwohnerinnen

Angela Korth

Julia Steinecke

Geschäftsführung

Jenny Ly

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Angela Mund

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **Ausschussvorsitzende SR Müller** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Frau Dr. Köster für die Einladung zur Tagung im Kulturhistorischem Museum und der anschließenden Besichtigung der Ausstellung „Magdeburger Gesichter“.

Die Beschlussfähigkeit wird mit fünf anwesenden Mitgliedern festgestellt. Zwei weitere Mitglieder verspäten sich.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschriften vom 09.12.2020 und 20.01.2021

Die Niederschrift vom 09.12.2020 wird mit **3 – 0 – 2** genehmigt.
Die Niederschrift vom 20.01.2021 wird mit **4 – 0 – 1** genehmigt.

4. Aktueller Stand "Einladen"

Die **Beigeordnete Frau Stieler-Hinz** führt in die Thematik ein und macht erläuternde Ausführungen. Zur Einstimmung wird ein kleiner Ausschnitt aus der arte Sendung TWIST gezeigt. Die ganze Folge ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.arte.tv/de/videos/101082-002-A/twist/>

Die Sendung wird sehr positiv gewertet.

Anschließend berichtet sie, dass sie sehr zuversichtlich ist, der Politik im Sommer einen ersten Entwurf zum kulturellen Plan B/ Magdeburg 20:30 vorlegen zu können. Dazu sind Beratungsgespräche geplant. Auch hofft Frau Stieler-Hinz, dass die Verwaltung mit den Kulturschaffenden diesbezüglich in einen guten Austausch kommt.

Mit einer kleinen Präsentation informiert **Frau Stieler-Hinz** auch über den aktuellen Sachstand des „Einladen“. Ein wesentlicher Bestandteil des Plan B ist das Mitnehmen, Kommunizieren und das Miteinander mit allen Kulturaktiven in Magdeburg. Dazu zählen nicht nur die hauseigenen Institutionen, sondern auch die freie Kulturszene. Für die Beigeordnete ist es wichtig, nicht mehr in Kategorien und Strukturen zu sprechen, sondern miteinander. Daher möchte die Kulturverwaltung nun den Bewerbungsprozess um die Kulturhauptstadt 2025 zum Abschluss bringen und für den Plan B den Austausch mit allen Kulturaktiven, insbesondere den freien Kulturschaffenden, suchen. Diese sollen nicht nur unterstützt werden um die jetzt schwierige Zeit zu überstehen, sondern auch Bestandteil des Plan B/ der Kulturstrategie 2030 werden zu lassen.

Dazu wird der KUBUS aufgegeben und es wurde eine Ladenfläche als Zwischennutzung, mitten in der Stadt (Breiter Weg 30) angemietet. Ziel ist es nicht nur zu kommunizieren und zu vernetzen, sondern auch Ergebnisse zu präsentieren.

Die Belebung dieser Kulturfläche erfolgt durch die Mitarbeitenden des Kulturhauptstadtbüros sowie des Kulturbüros. Zudem sollen auch Ausstellungen stattfinden.

Die große Fensterfront bietet außerdem den bildenden Künstler*innen ein Forum, aber dient auch den Kulturinstitutionen als Präsentationsfläche.

Eine Begehung durch den Kulturausschuss kann soweit es dann die Situation zulässt, gerne im März erfolgen. Dies ist noch abhängig von der kommenden Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

Frau Stieler-Hinz stellt auch den Zeitplan bis Juli des „Einladen“ vor.

Auf Nachfrage von **SR'in Mayer-Buch** erklärt **Frau Stieler-Hinz**, dass Gespräche über die Verlängerung des Teams für die Kulturhauptstadtbewerbung laufen und dass in der Zeit seit der Verkündung die Projekte und Maßnahmen aus dem Bidbook selektiert wurden. Die Vereinbarkeit von diesen Projekten und Maßnahmen wurden dann mit denen in der Kulturstrategie 2030 geprüft und zusammengeführt. Im nächsten Schritte ist geplant, diese Projekte in der Kulturverwaltung vor zu besprechen und die städtischen Institutionen mitzunehmen. Dann kann der erste Entwurf mit allen Kulturaktiven im März besprochen werden.

Diese Ergebnisse aus dem Kulturforum dienen als Grundlage für einen Grundsatzbeschluss, den die Verwaltung noch vor der Sommerpause in den Stadtrat bringen möchte. Dieser Grundsatzbeschluss soll dann die Fortsetzung des Projektes MD 20:30 festhalten, da dazu sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen benötigt werden.

Das Personal, welches bisher den Bewerbungsprozess begleitet hat, steht bis zum 30.06. noch zu Verfügung. Aufgrund der momentanen Verzögerungen gibt es aber auch Bestrebungen, die Mitarbeitenden noch etwas länger zu behalten.

Die Kolleg*innen schließen parallel den Bewerbungsprozess mit Dokumentationen und Evaluationen ab und arbeiten gleichzeitig an dem Projekt MD 20:30.

SR Müller bedankt sich für die Erläuterungen und verweist auf den kurzen Ausschnitt des Videos, in dem der Albinmüller-Turm zu sehen war. Er würde sich wünschen, wenn in den Gesprächen auch dieser miteinbezogen wird.

Außerdem fragt **SR Müller** nach, was aus den derzeitigen Räumlichkeiten des KUBUS wird, wenn das Kulturhauptstadtbüro dort auszieht und zu welchen Konditionen die Ladenfläche im Breitenweg gemietet wird. Er kritisiert auch, dass keine Mitarbeitenden des Kulturhauptstadtbüros an der Kulturausschusssitzung teilnehmen und möchte wissen, wer konkret als „Kulturaktive“ gemeint sind.

Daraufhin erklärt **Frau Stieler-Hinz**, dass diese Räumlichkeiten aufgrund der Sanierung des Kunstmuseum Kloster Unserer Lieben Frauen genutzt werden. Sie hofft, nach Beendigung der Sanierungsarbeiten eine langfristige Lösung zu finden.

Die Verwaltung bedient sich bei den Kulturaktiven einem Netzwerk, das sich im Aufbau befindet. Dieses wurde von der freien Kulturszene initiiert und entstand während des ersten Lockdowns. Hier finden ca. alle zwei Wochen ein Austausch zwischen den unterschiedlichsten Kulturaktiven statt, an dem auch Frau Stieler-Hinz, Frau Schweidler, der Bürgermeister und Beigeordnete II, Herr Zimmermann, und auch Vertreter*innen aus dem Kulturhauptstadtbewerbungsbüro teilnehmen. Die Teilnehmer*innen aus der Kulturszene sind hierbei u.a. Vertreter*innen der soziokulturellen Zentren, Einzelakteuren, freie Theater oder auch die Clubszene in Magdeburg. Die Kosten für den „Einladen“ kommt aus den Mitteln, die die Verwaltung für den Plan B im letzten Jahr zur Verfügung gestellt bekommen hat. Es handelt sich bei den Kosten auch um eine kleine Pauschale, die an die Wobau abgetreten wird.

SR'in Schumann kritisiert das langsame Vorgehen und findet, dass man außer dem „Einladen“ keine weiteren Ergebnisse für den Plan B sieht. Auch findet sie es schade, dass während der Pandemie keine der geplanten Workshops stattgefunden haben. Außerdem stellt sie infrage, mit welchem Personal die Projekte weitergeführt werden sollten. Dazu erläutert **Frau Stieler-Hinz**,

dass das Personal der Kulturhauptstadtbewerbung befristete Arbeitsverträge hat und man diese gerne nochmal verlängern möchte, wenn der Grundsatzbeschluss vorliegt. Es ist wichtig, zunächst mit den Kulturaktiven Gespräche zu führen bevor die Ergebnisse der Öffentlichkeit und die Politik informiert wird.

Nach eingehender Diskussion schlägt SR Müller vor, die Tagesordnungen zukünftig um den TOP „Bericht zum Plan B der Kulturhauptstadtbewerbung“ zu erweitern mit der Bitte, um Teilnahme eines Mitarbeitenden aus dem Kulturhauptstadtbüro. Dem Vorschlag wird entsprochen.

5. Informationsaustausch zur aktuellen Lage Kulturschaffender* in MD

Frau Brösicke, Volksbad Buckau, stellvertretend für das Kulturnetzwerk, wird das Wort vom Vorsitzenden das Wort erteilt. Sie bedankt sich für die Einladung und berichtet über die aktuelle Situation.

Die aktuelle Situation ist für die Kulturschaffenden nicht ganz einfach, jedoch birgt sie auch neue Chancen. So haben viele der Kulturschaffenden in der Pandemiezeit nochmal einen ganz neuen Blick auf die Kulturhauptstadtbewerbung erhalten.

Viele Situationen haben auch neue Blickweisen bekommen. Nichts desto trotz benötigen die Kulturschaffenden die ideelle Unterstützung der Stadt. Als Beispiel wird die Werbung für Verständnis bei den Anwohnern für die Open-Air Veranstaltungen genannt. Diese Veranstaltungen sind wichtig für die Finanzierung von Eigenmitteln bei einigen Projekten. Beispielsweise hat das Volksbad Buckau seine Eigenmittel im letzten Sommer für das gesamte Jahr mit den Open-Air Veranstaltungen finanziert.

Das Netzwerk wünscht sich von der Politik und der Stadt, dass öffentliche Flächen zur Verfügung gestellt werden können, um eben diese Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Außerdem lobt **Frau Brösicke** die Anwesenheit von Frau Stieler-Hinz, Herrn Zimmermann und Frau Schweidler bei den Videokonferenzen mit der freien Kulturszene.

Auch berichtet **Frau Brösicke**, dass durch diese Videokonferenzen und der Pandemiezeit viele einzelne Akteur*innen erst jetzt zusammengekommen sind.

Allerdings findet sie es schade, dass aufgrund des verlängerten zweiten Lockdowns keine Planungssicherheit mehr besteht. Agenturen fragen nicht mehr für 2021 an, sondern für 2022.

SR Müller bedankt sich für die Ausführungen von Frau Brösicke und sagt die Unterstützung des Kulturausschusses zu.

6. Informationen

- 6.1. Zwischeninformation zum Antrag A0113/19 Aktivierung des Projektes „Zeitstrahl“
Vorlage: I0016/21
-

Für diesen Tagesordnungspunkt wird **Herrn Dr. Volkmar, FDL 42.3**, das Wort erteilt. Er bringt die Zwischeninformationen ein und macht erläuternde Ausführungen dazu. Mit einer Präsentation berichtet er über die Planungen und Schülerprojekte zum Zeitstrahl. Die Präsentation steht der Niederschrift zur Verfügung.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 6.2. Europäisches Kulturerbesiegel für Magdeburger Dom
Vorlage: I0261/20
-

Frau Dr. Köster, FBL'in 42, bedankt sich für das Kommen des Kulturausschusses und freut sich sehr über den Besuch. Sie bringt die Information ein und macht Erläuterungen dazu. Dazu informiert **Frau Dr. Köster** über die Voraussetzungen und Kriterien bei einer Bewerbung um das Europäische Kulturerbesiegel. Auch macht sie darüber aufmerksam, dass die Aufwendungen dementsprechend höher sind als die Erträge.

Frau Dr. Köster berichtet zudem über Gespräche mit dem Eigentümer des Magdeburger Doms, der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, vertreten durch den Generaldirektor Herrn Dr. Philipsen. Auch von dieser Seite wird eine Bewerbung um das Kulturerbesiegel nicht empfohlen.

SR Schumann findet es schade, dass sich der Dom nicht für das UNESCO Weltkulturerbe beworben hat. Daraufhin erklärt **Frau Dr. Köster**, dass es in den 90er Jahren eine solche Bestrebung gab. Eine entsprechende Bewerbung wurde nach einem negativen Gutachten jedoch wieder vom Land Sachsen-Anhalt zurückgezogen.

SR'in Mayer-Buch würde prinzipiell eine Bewerbung für das Weltkulturerbesiegel unterstützen, aber befürchtet auch, dass es nach der Verleihung des Siegels an den Naumburger Dom schwierig sein wird, einer weiteren Kathedrale das Siegel zu verleihen. Weiterhin kritisiert sie, dass sich beide Institutionen keine Bewerbung ins Auge gefasst haben.

Auch **SR Kleiser** findet es schade, dass der Dom nicht so die Aufmerksamkeit auf höherer Ebene bekommt, die er verdient.

SR'in Schumann stimmt den Aussagen von SR'in Mayer-Buch zu. Hierauf erklärt **Frau Dr. Köster**, dass keine der Institutionen sich vor Arbeit scheuen. Jedoch wird kein Nutzen in der Bewerbung gesehen. Daher äußert sich die Stellungnahme negativ.

SR Schumann fragt nach, ob es negative Auswirkungen bei einer Bewerbung um das UNESCO Weltkulturerbesiegel hätte, wenn man sich jetzt für das Europäische Kulturerbesiegel bewirbt. Dies wird von **Frau Dr. Köster** verneint. Die beiden Kulturerbesiegel sind unabhängig voneinander und bringen einander weder Vor- noch Nachteile.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

6.3. Steinzeitdorf Randau
Vorlage: I0400/21

Die Information wird von **Frau Dr. Köster** eingebracht. Für nähere Informationen wird **Frau Shlyapin von der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT)** das Wort erteilt.

Frau Shlyapin bedankt sich für die Einladung des Kulturausschusses und geht auf das Konzept der MMKT für das Steinzeitdorf Randau ein. Dieses Konzept wurde vom Stadtrat beauftragt und ist Bestandteil der Information. **Frau Shlyapin** schildert die Herangehensweise, das bisherige Verfahren und erläutert, dass kein großes neues Konzept ausgearbeitet wurde. Stattdessen werden die Maßnahmen schnellstmöglich in die Projekte der MMKT eingebunden.

SR'in Schumann findet den eingeschrittenen Weg gut. Die Maßnahmen müssen nun getestet werden und können notfalls mit der gemachten Erfahrung weiter ausgearbeitet werden.

SR Müller bedankt sich bei Frau Shlyapin für die Ausführungen und die Information wird vom Kulturausschuss zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Frau Schweidler, FBL'in 41, wird um Sachstand bzgl. der Fachförderrichtlinie KULTUR gebeten. Daraufhin berichtet Frau Schweidler, dass die Beschlussvorlage zur Fachförderrichtlinie derzeit noch beim FB 02 ist. Sie hofft, dass die Drucksache spätestens im April im Stadtrat zur Beschlussfassung ist. Auch weist Frau Schweidler daraufhin, dass es ein Hinweisblatt zur Fachförderrichtlinie gibt, welches aber nicht Bestandteil der Drucksache ist. Dieses Hinweisblatt dient als Handreichung für die Antragstellenden und das Kulturbüro passt es immer wieder an.

SR'in Mayer-Buch fragt nach, ob der Zeitplan bis September eingehalten werden kann und ob die Beschlussvorlage noch Konfliktpotenzial hat, da diese so lange schon in FB 02 liegt. Zudem möchte sie wissen, ob es zeitlich noch möglich ist, einen Kulturbeirat zu benennen und die neue Fachförderrichtlinie zu bewerben.

Hier erklärt **Frau Schweidler**, dass sich das Kulturbüro bei der Erstellung der neuen Fachförderrichtlinie natürlich an die Diskussionen im Kulturausschuss im letzten Jahr orientiert hat. Sie ist der Meinung, dass die Ergebnisse in die neue Fachförderrichtlinie eingeflossen sind, auch mit der Unterstützung von Frau Stieler-Hinz, die ihre Erfahrungen aus Minden mitgebracht hat.

Frau Schweidler ist auch zum Thema Kulturbeirat sehr zuversichtlich. Da geht sie davon aus, dass der Kulturausschuss und die Kulturverwaltung sich schnell verständigen können.

Frau Stieler-Hinz ergänzt, dass die Verwaltung versucht hat, diese Fachförderrichtlinie so flexibel und transparent wie möglich zu gestalten. Sie weist auch darauf hin, dass die Mitglieder des Kulturausschusses sich vorab schon Gedanken über die Besetzung des Kulturbeirates machen können, sodass die Benennung nach der Beschlussfassung etwas zügiger laufen kann.

8. Kurze Einführung in die Ausstellung "Magdeburger Gesichter"

Frau Dr. Köster lädt zu einem selbstständigen Rundgang durch die Ausstellung „Magdeburger Gesichter“ und führt anhand einer kleinen Präsentation in das Thema ein.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Jenny Ly
Schriftführerin